

BREMVGARTER

BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 06.06.2025 | NR. 44, 165. JAHRGANG

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 3.00

BREMVGARTEN

Der Theater-Nachwuchs präsentiert im Kellertheater sein Können anlässlich des Festivals von «infiziert».

Seite 7

REGION BREMGARTEN

Die Erhöhung der Wasserbenutzungsgebühren und der Verbrauchsgebühr kommt an die «Gmeind» in Eggenwil.

Seite 8



MUTSCHELLEN

Die Beriker Ortsbürger sagten Ja zum Kauf der Liegenschaft an der Schulstrasse 8 für 3,2 Millionen Franken.

Seite 11

SPORT

Urs Huber aus Jonen ist in seinem letzten Jahr als Profi. Auf seiner Abschiedstour hat er noch grosse Ziele.

Seite 15



Tine Schafhauser, Präsidentin vom Jugend Circus Biber, flankiert von Daniel Walter (rechts), Präsident Stiftung Biberbau, und Kurt Süess, Vizeamman Arni.

Bild: Thomas Stöckli

KOMMENTAR



Stefan Sprenger, Redaktor.

Frage der Ehre

Das letzte Jahr war ein herbes Verlustgeschäft. Das miese Wetter vor und auch während des Hive Air hat dem Event zugesetzt. Es kamen weniger Besucher als erwartet. Dafür gab es viele Mehrkosten. «Fast ein Genickbruch», heisst es von den Veranstaltern. Doch das grösste Elektrofestival der Schweiz konnte alle Rechnungen begleichen und geht am 14. Juni frohen Mutes in die dritte Ausgabe des Hive Air.

Das ist lobenswert. Vielleicht ist es auch eine Frage der Ehre. Denn vielleicht hätten andere Veranstalter einfach Insolvenz angemeldet und das Festival beerdigt. Doch Anatol Gschwind und Robin Brühlmann – zwei Profis im Event-Bereich – glauben fest an das Hive Air und den Standort. Und wollen ihre Versprechen halten.

Und sie sind erfrischend ehrlich und transparent. In diesem knallharten Business ist das etwas Besonderes. So besonders wie der idyllische Standort beim Fröschen- teich und die Musikrichtung des Festivals. Somit passt es eigentlich perfekt. Bleibt nur zu hoffen, dass nun auch das Wetter perfekt ist. Sie hätten es verdient.

Symbol für Dorfgemeinschaft

Mehr als eine Trainingshalle: feierliche Eröffnung des «Biberbaus» in Arni

Wenn sich zur Eröffnung eines Gebäudes gegen 300 Personen anmelden, so zeugt das von Wertschätzung. Und die geniesst der «Biber» definitiv – über Arni hinaus.

Thomas Stöckli

Der Jugend Circus Biber begeistert jedes Jahr wieder aufs Neue die Massen. Dabei sind es nicht internationale

Stars, welche die Manege rocken, sondern die Dorfjugend. Oder treffender: die Jugend aus der ganzen Region.

Ort der Kreativität und Begegnung

Mit dem Ziel, diesen jungen Artistinnen und Artisten zeitgemässe Trainingsbedingungen zu ermöglichen, wurde der «Biberbau» initiiert. Kernstück ist eine hohe Halle, in der auch Luftakrobatik trainiert werden kann. Dieser neue Bau ist aber weit mehr als

nur ein Trainingsort, wie Vizeamman Kurt Süess am offiziellen Festakt betonte. Vielmehr sprach er von einer neuen Heimat für den Jugend Circus Biber, einem generationenverbindenden Ort der Kreativität und der Begegnung, einem Ort, wo junge Leute ihre Talente entfalten können, aber auch von einem Symbol für lebendige Gemeinschaft.

Zirkus-Präsidentin Tine Schafhauser schwärmte vom Herzblut, mit dem alle Beteiligten ans Werk gehen, und Biberbau-Präsident Daniel Walter von der

inspirierenden, zielorientierten Zusammenarbeit, aber auch vom Rückhalt, den das Bauvorhaben in der Bevölkerung geniessen durfte. Nur so konnte es dem Verein gelingen, die rund eine Million Baukosten zu stemmen. Das Land wurde der Stiftung von der Gemeinde im Baurecht zur Verfügung gestellt.

Nun wurde also die Eröffnung gefeiert. Natürlich mit Artistik. Aber auch mit ganz viel Nostalgie.

Bericht Seite 10

Anzeige

PRÄSENTIERT VON
Autocenter Senn AG
3011 Schönenwerd

ZUFIKER FÄSCHT

18.-22. Juni 2025

zufikerfaescht.ch



Nächsten Donnerstag ist Bremvgarter Sommer-«Gmeind».

Bild: huy

Stadtratslohn polarisiert

Bremvgarten: Entschädigungsfragen im Fokus

Die Gesamtsumme der jährlichen Stadtratsentschädigung soll in Bremvgarten auf die neue Legislatur hin um rund 50 Prozent steigen. Insbesondere Stadtmann und BKS-Ressortverantwortliche sollen künftig viel besser entlohnt werden. Ihre Pensien sollen der Realität angeglichen werden. So will es der Stadtrat, der das Geschäft in sechs Tagen der Bevölkerung an der «Gmeind» unterbreitet. Doch das Traktandum gibt schon im Vorfeld viel zu reden. Die Bürgerlichen schmieden

Allianzen und stellen sich dagegen. Vor der «Gmeind» wollen sie mobilisieren und alternative Modelle zumindest diskutieren. Die linken Parteien, die GLP und auch die Fiko befürworten dagegen grundsätzlich den Kurs der Regierung. Wir haben im Vorfeld mit einzelnen Exponenten gesprochen und das angedachte Lohnmodell mit den anderen grossen Freiämter Gemeinden verglichen.

--huy

Bericht Seite 5



Die Macher des Hive Air: Anatol Gschwind (links) und Robin Brühlmann.

Bild: spr

Der grösste Elektro-Zirkus

Das Hive Air wird am Samstag, 14. Juni, erneut gegen 20000 Besucher nach Wohlen locken. Die Top-Stars der elektronischen Musik kommen ins Freiamt und sorgen für ein grosses Festival. Die Macher des Hive Air erzählen, wieso das letzte Jahr schwierig war, warum es am zweiten Wochenende doch kein Konzert gibt – und weshalb der Standort perfekt ist.

--red

Bericht Seite 21

Anzeige

brunnerag
Carrosserie- und Spritzwerk

Pech gehabt, Blechschaden?

Als Stützpunktpartner der meisten Versicherungen wickeln wir Schäden einfach und zu Ihrem Vorteil ab. Ihre Spezialisten ganz in der Nähe.

5621 Zufikon www.brunnerag.ch

Anzeige

PFINGST-MONTAG OFFEN

9.6.25

10-18.30 UHR

20 Years
FISHING FOR FASHION

Factory Outlet FASHION FISH

Schönenwerd/Aarau
fashionfish.ch



Preissteigerung um 40 Prozent

Eggenwil: Gemeinderat beantragt Erhöhung der Wasserbenutzungsgebühren und der Verbrauchsgebühr

Die Wasserversorgung von Eggenwil hat ein Problem: Deren Jahresrechnung schloss mit einem Aufwandüberschuss von rund 41 000 Franken ab. Auch 2025 ist ein Defizit budgetiert. Deshalb möchte der Gemeinderat sowohl die Wasserzinsen wie auch die Benutzungsgebühren um 40 Prozent steigern. Abgestimmt wird darüber an der «Gmeind» am 13. Juni.

Roger Wetli

1.82 Franken statt 1.30 Franken pro Kubikmeter Wasser und eine jährliche Grundgebühr zwischen 155 und 930 statt 110 bis 662 Franken zahlt die Eggenwiler Bevölkerung rückwirkend ab 1. Januar 2025, wenn sie dem entsprechenden Traktandum zustimmt. Die Gemeindeversammlung findet am Freitag, 13. Juni, ab 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle statt.

Höhere Ausgaben als Einnahmen

Gemeindeschreiber Walter Bürgi weiss, wieso diese Gebührenerhöhung um 40 Prozent nötig ist: «Teilweise führen Neubauten direkt oder indirekt zu notwendigen Erschliessungsinvestitionen. Wie sowohl im Budget 2025 als auch in der Finanzplanung ersichtlich, können aber auch die betrieblichen Aufwände der Wasserversorgung mit dem bisherigen Gebührenertrag nicht gedeckt werden.» Einerseits seien aufgrund der Aufhebung des Quellwasserpumpwerks Erlismatt die Kosten für den Wasserankauf stark angestiegen. Andererseits würden sich die Abschreibungen aufgrund der getätigten Investitionen in den vergangenen Jahren bemerkbar machen.

Bürgi weist dabei insbesondere auf den Anschluss der Trinkwasserversorgung Eggenwil an den Regionalen Wasserverband Mutschellen (RWVM) in Widen und die Sanierungen der K271 innerorts und von zahlreichen Gemeindestrassen hin. «Einfluss auf die Gebühren haben aber auch die zukünftigen Aufwendungen wie zum Beispiel die Sanierungen von weiteren



Im Februar 2023 erfolgte in Eggenwil der Spatenstich für Wasseranschluss an den Regionalen Wasserverband Mutschellen. Die Wasserversorgung ist seit Ende dieser Bauten besser gesichert. Allerdings haben diese jetzt auch Auswirkungen auf die verursachten Kosten der Wasserversorgung.

Gemeindestrassen samt der darin liegenden Werkleitungen, die Sanierung des Quellwasserpumpwerks und Reservoirs Bürgisserberg und der Ersatz der Wasserzähler durch fernablesbare Zähler», so der Gemeindeschreiber. «All diese finanziellen Aufwendungen würden ohne Erhöhung der Benutzungsgebühren dazu führen, dass die bereits per Ende 2024 bestehende Nettoschuld von 537 000 Franken weiter bis auf 2,5 Millionen Franken anwachsen würde.»

Die Verzinsung dieser Schuld gegenüber der Einwohnergemeinde liesse den Finanzaufwand in den kommenden Jahren in hohem Masse ansteigen.

Nicht der Preisüberwacher trägt die Verantwortung

Der Gemeinderat rechnet mit 50 000 Franken Mehreinnahmen, die er durch die 40-prozentige Erhöhung der jähr-

lichen Grundgebühren und der konsumabhängigen Verbrauchsgebühr generieren kann. Der Preisüberwacher empfiehlt eine Gebührenerhöhung von 30 Prozent. Diesem Ansinnen folgt der Gemeinderat aber nicht. «Dies, weil die empfohlenen 30 Prozent nicht ausreichen würden, um die Finanzen der Wasserversorgung ins Lot zu bringen», so Walter Bürgi. «Letztlich trägt nicht der Preisüberwacher in Bern die Verantwortung für die langfristigen Auswirkungen einer Gebührenerhöhung, sondern die Gemeindebehörde vor Ort.»

Bereits am 1. Januar 2022 erfolgte eine Gebührenerhöhung. Diese reichte aber nicht aus, um die Kosten zu decken. Das sei auch nicht neu, betont Walter Bürgi. «Das hat der Gemeinderat bereits im Rahmen der Beschlussfassung über die letzte Gebührenerhöhung und danach auch an den folgenden Gemeindeversammlungen öffentlich dargelegt.»

Zufikon

100 Jahre Coué Schweiz

Gegründet 1925 in Zürich und heute mit Sitz in Zufikon, setzt sich die Vereinigung seit einem Jahrhundert für die Förderung der bewussten Autosuggestion nach Émile Coué (1857–1926) sowie für verschiedene komplementärmedizinische und mentale Methoden ein.

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums lädt Coué Schweiz am Sonntag, 29. Juni, zu einer Feier im Restaurant Bären in Dietikon ein. Diese startet um 9.30 Uhr und endet um 17 Uhr. Es gibt acht Kurzvorträge von zirka 15 Minuten und weitere Programmpunkte. Anmeldung und Infos unter www.coue.ch/couetag.

Der Verein basiert auf Émile Coué, einem französischen Apotheker und Psychologen. Er entwickelte Anfang des 20. Jahrhunderts die nach ihm benannte Methode der bewussten Autosuggestion. Émile Coué begann seine therapeutische Laufbahn mit der Anwendung von Hypnose, beeinflusst durch seine Studien bei Ambroise-Auguste Liébeault und Hippolyte Bernheim an der Schule von Nancy (F). Im Laufe der Zeit entwickelte er jedoch eine eigene Methode und distanzierte sich von der klassischen Hypnose.

Coués Anliegen war es, den Menschen ein einfaches und effektives Werkzeug an die Hand zu geben, mit dem sie ihre Selbstheilungskräfte aktivieren und ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Zum Jubiläumsjahr eine neue Plattform für mentale Stärke

Coué Schweiz hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen dabei zu unterstützen, ihr Leben positiv zu gestalten und persönliches Wohlbefinden zu erreichen. Durch Seminare, Workshops und Vorträge bietet der Verein Interessierten die Möglichkeit, Techniken der Autosuggestion zu erlernen und anzuwenden. Dabei steht die Überzeugung im Mittelpunkt, dass Glück und Erfolg für jeden erreichbar sind, der bereit ist, an seiner persönlichen Entwicklung zu arbeiten.

Die Website mindshift.coue.ch bietet eine moderne Einführung in die Coué-Methode. Sie richtet sich an Menschen, die durch positive Selbstgespräche und mentales Training ihre innere Stärke aktivieren und ihr Wohlbefinden steigern möchten.

--zg

Zufikon

KISS-Kafi

Am Mittwoch, 11. Juni, von 14 bis 16 Uhr findet das KISS-Kafi im Regionalen Altersheim Burkertsmatt in Widen statt. Die Organisatoren freuen sich auf einen interessanten KISS-Kaffi-Treff, der wie immer für alle offen ist, beim Vernetzen hilft und zum gegenseitigen Austausch einlädt.

Zufikon

Senioren-mittagstisch

Der nächste Pro-Senectute-Mittagstisch für alle Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren findet am Donnerstag, 12. Juni, 12.30 Uhr, im Alterszentrum Bärenmatt statt. Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen. Besten Dank für die Anmeldung bis Montag, 9. Juni, bei Elsbeth Felix, 079 388 64 53.

Künten

Schiesspflicht erfüllen

Am Freitag, 13. Juni, besteht die Möglichkeit, das Bundesprogramm bei den Feldschützen Künten zu schiessen. Dieses findet von 17 bis 19 Uhr auf dem Schiessplatz Stockweiher in Bremgarten statt. Mitzubringen sind die persönliche Waffe, Dienst- und Schiessbüchlein, Personalausweis sowie der PISA-Zettel.

Solidarität willkommen

Kleiner Zustupf für das Zufikerfäscht

Vom 18. bis 22. Juni findet das Zufikerfäscht 2025 «zmetzt im Dorf» statt. Mit dem Kauf eines Solidaritätsbändels kann man an den Verlosungen teilnehmen und unterstützt so auch die Fest-Macher.

Der Besuch des Zufikerfäschts und die Attraktionen sind kostenlos, wie beim letzten Mal. «Wir freuen uns aber über den Kauf eines Bändels für 10 Franken», teilt das Organisationsteam mit. Wer ein Solidaritätsbändeli kauft, nimmt automatisch auch an der Verlosung des

Tagespreises teil, der jeweils von einer der umliegenden Gemeinden gesponsert wurde. Am Samstag finden gar zwei Verlosungen statt.

Bereits haben die Bauarbeiten für die Infrastruktur auf dem Festgelände begonnen. Der Werkhof und Rocchinotti Bau AG sind mit Grabarbeiten beschäftigt und verlegen die Leitungen für Wasser, Strom und Abwasser auf dem Festgelände. Nach Pfingsten geht es dann oberirdisch mit dem Aufbau für das grosse Dorffest mit überregionaler Ausstrahlung los. Die Vorfreude steigt.

--sab

www.zufikerfaescht.ch



Die Solidaritätsbändel werden am Fest verkauft – keine Pflicht. Es findet täglich zwischen den Konzerten eine Verlosung statt.

Bild: zg



Die Wanderteilnehmer und -teilnehmerinnen genossen zum Abschluss einen «Affogato al caffè».

Bild: zg

Ausflug in eine Zauberwelt

Auffahrtswanderung der Turngruppe Zufikon

Es war diesmal nur eine kleine Gruppe, die sich am Auffahrtsmorgen auf den Weg machte, um einen Tag in der Natur zu verbringen. Der Himmel war noch teilweise bedeckt, aber mit dem Versprechen, dass die Sonne sich bald zeigen würde. Das tat sie dann auch und bescherte der Reiseschar sehr angenehme Temperaturen, einfach perfektes Wandernetter.

Die Wanderleiter Othmar und Margrit Trachsel führten die Gruppe ins Säuliamt (Knonaeramt), den meisten wohl bekannt. Sie jedoch hatten für die Teilnehmenden noch unbekannte, verwunschene schmale Wege im Wald und kleinen Bächen entlang gefunden. Eine richtige Zauberwelt, ein grünes Paradies, ein Fest für alle Sinne. An

einem wunderschönen kleinen Grillplatz wurde ein Feuer entfacht, das dafür notwendige Holz hatten die Turner alle zu Beginn der Wanderung in ihren Rucksäcken. Bis die mitgebrachten Würste auf den Rost gelegt werden konnten, genossen die Teilnehmenden den von den Wanderleitern gespendeten feinen Apéro.

So gestärkt machten sie sich in gemütlichem Tempo auf den Weg zum Ziel, dem Hedinger Weiher. Die Landschaft in ihrer frühommerlichen Pracht erfreute Herz und Seele.

Was vor allem ihre Gaumen erfreute, war dann zum Abschluss der «Affogato al caffè» im Restaurant. Ein würdiger Abschluss einer wunderbaren, gemütlichen Wanderung.

--zg